



Anton Steixner (l.) und Karl Berkold sollen sich laut Anklage über ein geheimes Landes-Disziplinarverfahren ausgetauscht haben.

Fotos: Böhm, Muraier

Unglücksserie: Vier Skitote in einer Woche

Mayrhofen – Die Serie an tragischen Skiunfällen reißt nicht ab. Vier Menschen kamen in der vergangenen Woche auf Tirols Skipisten ums Leben. Mehrere Personen wurden außerdem schwer verletzt. Der letzte tödliche Vorfall ereignete sich am Sonntag in Mayrhofen. Ein 49-jähriger Däne, der einen Helm trug, kam zu Sturz und geriet infolgedessen über den Pistenrand hinaus. Im angrenzenden Wald prallte der Mann mit voller Wucht gegen eine Baumgruppe und zog sich tödliche Verletzungen zu. Die Leiche des Dänen wurde von der Bergrettung ins Tal gebracht.

Erst am Freitag war ein 17-jähriger Deutscher bei einem Skiunfall in Obergurgl vor den Augen seiner Eltern ums Leben gekommen. Der Jugendliche, der einen Helm getragen hatte, war gegen eine Schneekanone geprallt und hatte sich dabei schwere Kopfverletzungen zugezo-

gen. Zeugen hatten die Rettungskräfte alarmiert. Der junge Mann war kurz nach dem Eintreffen des Notarzteinsatzfahrers noch an der Unfallstelle verstorben.

Ein 64-jähriger Deutscher war am Dienstag bei einem Skiunfall ums Leben gekommen. Der Mann war im Skigebiet Fiss mit einem 45-jährigen Skifahrer aus der Schweiz zusammengedrückt. Der Deutsche war nach der Reanimation an der Unfallstelle mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert worden. Während des Fluges war er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Am vergangenen Montag war ein 23-jähriger britischer Tourist in St. Anton am Arlberg bei einem Skiunfall gestorben. Der junge Mann hatte die Herrschaft über seine Skier verloren, war über die Piste hinausgeraten und gegen den schwenkbaren Metallarm einer Schneekanone geprallt. (TT)



Für einen 49-jährigen Dänen kam jede Hilfe zu spät.

Foto: Zoom-Tirol

Gespräch über Amtsgeheimnis: Anton Steixner angeklagt

Im April müssen sich Alt-LHStv. Anton Steixner und der ehemalige Landesjägermeister Karl Berkold am Strafgericht verantworten.

Von Reinhard Fellner

Innsbruck – Ex-Langzeit-Landesrat und Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Steixner konnten knapp 30 Jahre politische Tätigkeit nichts anhaben. Nach seinem Ausstieg aus der Landespolitik holt ihn sein Wirken nun doch noch ein.

So ist Steixner zusammen mit Alt-Landesjägermeister Karl Berkold am 25. April wegen des Delikts der Verletzung des Amtsgeheimnisses angeklagt. Beiden drohen dafür am Landesgericht bis zu drei Jahre Haft. Hansjörg Mayr, Mediensprecher der Staatsanwaltschaft, auf Anfrage der *Tiroler Tageszeitung*: „Laut



„Es geht bei beiden Angeklagten um den Vorwurf der Verletzung des Amtsgeheimnisses.“

Hansjörg Mayr (Staatsanwalt)

Foto: Böhm

Anklage wurde Herr Steixner durch Bitte des Herrn Berkold dazu bestimmt, über ein anhängiges Disziplinarverfahren Auskunft zu geben. Dies bedeutet den Vorwurf

der aktiven Verletzung des Amtsgeheimnisses und die Bestimmung dazu.“

Hintergrund des Vorwurfs sind Machtkämpfe innerhalb des Landesjägersverbandes aus dem Jahr 2008. Ein damals – offenbar gegen den Willen der Angeklagten – in den Vorstand gewählter Referent hatte bei seinem vorzeitigen Rücktritt im Jahr 2011 nicht nur Vorwürfe zum Führungsstil von Berkold erhoben, sondern auch offen den Verrat seines einst anhängigen Disziplinarverfahrens beim Land Tirol thematisiert. Die Ermittlungen begannen darauf zu laufen.

Toni Steixner sieht seinem wohl ersten Strafprozess „ge-

lassen entgegen“. Steixner zur *TT*: „Ich habe mit Berkold damals darüber gesprochen, weil ich es für meine Pflicht hielt, dass er als Landesjägermeister über Personen, die in den Vorstand des Landesjägersverbandes sollten, Bescheid weiß. Dazu stehe ich auch. Zu diesem Zeitpunkt war das laufende Disziplinarverfahren aber schon lange kein Geheimnis mehr, wurde ich doch selbst schon zuvor von etlichen Bauern aus dem betroffenen Bezirk darauf angesprochen und hingewiesen.“ Auch Details aus dem Verfahren oder gar Unterlagen will Steixner an Berkold nicht weitergegeben haben.

Goldbarren aus Hotel gestohlen

Sölden – In der Nacht auf Samstag brachen bislang noch unbekannte Täter in zwei Hotels in Sölden ein. Zwischen halb elf und zwei Uhr durchsuchten die Diebe das Erdgeschoß eines Hotels. Sie brachen die Innentüren auf und stahlen einen Wandtresor mit Wechselgeld. Zwischen drei und sieben Uhr morgens wurde in Sölden ein weiterer Hoteleinbruch verübt. Die unbekannte Täterschaft brach ein Fenster auf und gelangte

so ins Innere des Gebäudes. Die Diebe nahmen einen Safe mit Bargeld, Goldbarren und diversen Dokumenten mit. Der Safe wurde am Samstag gegen elf Uhr vormittags ohne Inhalt in der Nähe des Hotels gefunden. Der durch die Diebstähle entstandene Gesamtschaden liegt im fünfstelligen Eurobereich. In einem weiteren Hotel in Sölden wurde in derselben Nacht ein Einbruchversuch verübt, der jedoch misslang. (TT)

Schock nach Giftköder-Attacke



Am Freitag musste Alba eingeschläfert werden.

Foto: Haaser

Kramsach – Der Schock sitzt tief. Anita Haaser trauert um ihre vierbeinigen Freunde. Am Freitag musste ihr Hund Alba eingeschläfert werden, bereits am Mittwoch ihre Katze Noga. „Jemand hat bei uns in Kramsach Giftköder ausgelegt. Ich kann nicht verstehen, wie man so etwas tun kann“, sagt Haaser. „Man muss sich doch nur vorstellen, dass Kinder davon betroffen wären. Das ist einfach ein unfassbarer Wahnsinn“, erklärt die Kramsacherin, die selbst eine Hundeschule betreibt.

„Unsere Tierärztin, die sowohl Alba als auch Noga behandelt hat, hat bestätigt, dass es sich in beiden Fällen um Gift handelt. Ich habe in unserem Garten außerdem einen Fleischbrocken mit Pulver entdeckt“, erzählt Haaser. Die Polizei ermittelt bereits. Auch das Fleisch wurde sichergestellt. Derzeit wisse man allerdings noch nicht, ob es sich wirklich um Gift handle, hieß es gestern seitens der Polizeiinspektion Kramsach. Man müsse erst das Ergebnis der toxikologi-

schen Untersuchung abwarten. Das Ergebnis wird Ende nächster Woche erwartet. Ungeachtet dessen habe man bereits die Nachbarschaft befragt.

Nicht zum ersten Mal sorgen Giftköder in Kramsach für Aufregung. Bereits im April vergangenen Jahres war unter Hundebesitzern die Angst umgegangen. Zwei Hunde hatten beim Auslauf im Garten Rattengift erwischt. Eines der Tiere ging daraufhin qualvoll ein, das zweite kam nur knapp davon. (kaz)

TREFFPUNKT TT-CAFÉ

Besuchen Sie uns auf der Tiroler Frühjahrsmesse in der Halle B.1

Täglich von 9 - 18 Uhr! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Foto: Anna Blaus/Sloey/Thunsteiner

Tiroler Tageszeitung

